

Der Gefellschaffer

Amtes- und Sportblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Freizeitstunden" vom Tage

Bezugspreise: ...
Einzelheft 10 Pfennig
...
Verlag von G. W. Jailer
(Inh. Karl Jailer) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder deren Raum 20 ...
...
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.-No. Stuttgart 5113

Nr. 14

Gegründet 1827

Montag, den 19. Januar 1931

Preis pro Nr. 20

105. Jahrgang

Ein trübes Bild der Wirtschaftspolitik

Colijns Bericht

Genf, 18. Jan. Der Europa-Ausschuss hat den Wirtschaftsbericht Colijns entgegengenommen.

Colijn gab in seinem Vortrag ein düsteres Bild der Mißerfolge, welche die Wirtschaftsarbeit des Völkerbunds seit dem Jahr 1925 zu verzeichnen hat. ...
...
Nach vierjähriger Arbeit müsse man feststellen, daß die heutige Lage anstatt eine Verbesserung eine Verschlechterung gegenüber 1927 aufweise, und noch mehr: die ganzen Verhältnisse entwickelten sich mehr und mehr rückwärts.

Dumpingmethoden, und dieses Dumping hätte wiederum den Hochschuhzoll. Im Hintergrund stehen die Gefahr eines allgemeinen Zollkriegs. ...

Wenn das Ziel des Europa-Ausschusses nur sei, in langer Arbeit langsam vorzuschreiten, dann müßte er den Ministern des Neuhern zurufen, sie sollten nicht glauben, daß die Wirtschaftsfragen nur ihre Kollegen vom Handel angingen. ...

Der Verlauf der ersten Europaverhandlungen wird in deutschen Kreisen nicht ganz ungünstig beurteilt, weiß der Ausschuss doch wenigstens den Versuch macht, zur Klärung der Wirtschaftslage und damit zu einer etwaigen Milderung der Wirtschaftsnöte beizutragen. ...

Daß der Verlauf der ersten Tagung so vollkommen anders wurde, als die Regie des Völkerbundssekretariats es wollte, ist ganz offenbar auf die Vorstöße von Dr. Curtius und ganz besonders von Grandi in der Frage der Einziehung Russlands und der Türkei zurückzuführen. ...

Englischer Vorstoß in Südamerika

Der englische Thronfolger Prinz von Wales hat am 16. Januar in Begleitung seines Bruders Prinz Georg und anderer Herren eine auf drei Monate berechnete Reise nach Peru, Bolivien, Chile, Argentinien und Brasilien angetreten. ...

gelegt wurden. Der größte Teil der argentinischen Eisenbahnen ist in englischem Besitz. Die Engländer berufen sich bei den Argentinern vor allem darauf, daß sie für 1,6 Milliarden Mark jährlich aus Argentinien einführen, während Argentinien nur für 600 Mill. Mt. britische Waren kauft. ...

Neueste Nachrichten

Weitere Ausschaltung des Reichstags

Berlin, 18. Jan. Reichstagspräsident Lohse schlägt vor, die Geschäftsordnung des Reichstags dahin abzuändern, daß statt der bisherigen drei Sitzungen in Zukunft nur noch zwei Sitzungen stattfinden. ...

Lorbeerkranz der Reichsregierung am Sarg Bismarcks

Berlin, 18. Jan. Am Sarkophag Bismarcks hat die Reichsregierung einen Lorbeerkranz niederlegen lassen, dessen schwarz-rot-goldene Schleifen die Inschrift tragen: „Der Reichstanzler und die Reichsregierung zum 18. Januar“.

Gegen Reichsminister

Berlin, 18. Jan. Im Haushaltsausschuss des Reichstags haben die Kommunisten den Antrag eingebracht, das Gehalt des Reichsministers Trepsiranus zu kürzen.

Halbamtlich wird eine Meldung, die bürgerlichen Parteien haben über die Stellung des Reichsfinanzministers Dietrich Westpreussungen geholt, für anzusehend erklärt.

Empfang beim Reichspräsidenten

Berlin, 18. Jan. Der Herr Reichspräsident empfing gestern den deutschen Gesandten in Bukarest, v. Mutus.

Kommunistisches Kinderheim als Funktionärschule

Gotha, 18. Jan. Eine Durchsuchung des kommunistischen angeblichen Kinderheims „Wop“ in Gotha durch die thüringische Polizei ergab, daß die Anstalt in Wirklichkeit eine Bezirksschule zur Heranziehung von kommunistischen Parteifunktionären ist, in der auch staatsfeindlich verfolgte Personen verborgen gehalten wurden. ...

Kündigung des Oldenburger Oberbürgermeisters

Oldenburg, 18. Jan. Die Stadtoverordnetenversammlung in Oldenburg-Stadt hat mit 25 gegen 16 Stimmen einen nationalsozialistischen Antrag angenommen, den Oberbürgermeister zur Disposition zu stellen, weil er für den Anschluß des Landes Oldenburg an Preußen eintrat.

Lehrerentlassungen in O e chlesien

Kattowitz, 18. Januar. Die polnische Disziplinarkommission beim kattowitzer Appellationsgericht hat die Entlassung von 52 deutschen Lehrkräften bestätigt. Weitere Untersuchungen sollen noch gegen 125 deutsche Lehrer im Gange sein. ...

Dr. Curtius bei Henderson

Genf, 18. Jan. Außenminister Dr. Curtius hat gestern vormittag dem englischen Außenminister Henderson einen Besuch abgestattet.

Brund hat die 27 bei der Konferenz zurückgetreten europäischen Minister zu einem Frühstück im Anschluß an die gestrige Vormittagsitzung eingeladen.

Litauen will die Ausländer ausweisen

Kowno, 18. Jan. Die litauische Regierung hat verfügt, daß vom 1. Januar 1932 an keine Ausländer mehr in Litauen beschäftigt werden dürfen. ...

Von diesem Vorgehen der litauischen Regierung werden vor allem sehr zahlreiche Reichsdeutsche betroffen, die schon seit einer ganzen Reihe von Jahren in Litauen wohnen und seitens der litauischen Stellen unter ausdrücklicher Billigung der Regierung als hochqualifizierte Facharbeiter ins Land gerufen worden sind. ...

Das gegen die Deutschen gerichtete Litauen hat kein in Genf abgegebenes Versprechen, die Jenur im Memelgebiet zu beseitigen, nicht erfüllt. Unmittelbar nach der Ratstagung wurde die Jenur zwar eine kurze Zeitlang etwas milder gehandhabt, dann aber wieder sehr scharf ausgeübt.

Türkischer Ministerbesuch in Rumänien

Bukarest, 18. Jan. Auf Einladung der rumänischen Regierung wird der türkische Außenminister Tewfik Rüşdi bei einem Besuch in Bukarest machen. ...

Verlängerung des polnisch-rumänischen Vertrags

Genf, 18. Jan. Die Verlängerung des polnisch-rumänischen „Wirtschaftsvertrags“ auf 5 Jahre wurde in Genf von den Außenministern Jalecki (Polen) und Mironescu (Rumänien) unterzeichnet. ...

auf
Bahres
zum Teil bis
Besuch bei mir
angekauter
4.50
15.-
wäsche
äußerst billig
%
%
%
Marktstraße
Einladung
85
ations-
mlungen
einde Nagold
den 23. Januar 1931
8 Uhr
Schmeissner
Waiblingen
a:
odespforte“
amen.
einde-Vorstand
ng bis Freitag, je abds.
Uhr Sonntag, Bes.
ammlungen, Redn. Pre.
iger Schmeissner, aus
Walblingen-Heinach.
Mittwoch nachm. 2 Uhr
Bibelbesprechung.
Ehbanien.
Sonntag nachm. 2 Uhr:
Predigt. Donnerstag,
nachm. 7 Uhr: Predigt
H. Schmeissner, Hei-
nach-Walblingen.
Hallerbach.
Sonntag nachm. 2 Uhr:
Predigt. Freitag nachm. 2 Uhr:
Predigt v. H. Schmeis-
ner, Heinach-Walblin-
gen.
Kath. Gottesdienste
Nagold.
Sonntag, nachm. 2 Uhr:
7 Uhr Reichslegenheit,
7.30 Uhr: Gottesdienst
n Rohrdorf, 9 Uhr Pre-
digt und heilige Messe
n Nagold, 2 Uhr: An-
acht.
Montag, 19. Jan. 7.45
Uhr Gottesdienst in Al-
tensteig.
Montag nachm. 3 Uhr:
Versammlung d. K.
Frauenbunds.

Aus Stadt und Land

Magold, den 19. Januar 1931.

Auf was Gutes ist gut warten,
Und der Tag kommt nie zu spät,
Der was Gutes in sich hat;
Schnelles Glück hat schnelle Fahrten.
Friedrich von Logau.

Wochenende

Unseren Magdaler Theaterfreunden ist es gar schwer gemacht, auch nur hin und wieder ein Schauspiel, eine Oper oder eine Operette in Stuttgart zu besuchen und deshalb wird es von ihnen mit ganz besonderer Freude begrüßt, wenn die

Wirt. Volksbühne

Ihren Einzug bei uns hält. Am Samstag Abend wartete sie mit Klaffern auf — Goethe und Kleist. Zunächst gingen „Die Mitschuldigen“ über die Bretter. Dies im Verzuge des üblichen französischen Lustspiels der damaligen Zeit geschriebene Werk darf in der Aufführung als das bestgelungene angesprochen werden u. hat wohl auch bei allen Besuchern am meisten Verständnis und Anhang gefunden. Der Verdienst der wirkungsvollen Durchführung dieses sehr geschickten und vielleicht auch gewagten Lustspiels fällt allen Mitwirkenden zu. Hans Reumelster als der neugierige Wirt war die bewegliche, fein charakterisierte Figur, Sophie seine Tochter wirkte gewinnend in ihrer lieben Erscheinung durch Erna Porlosch, aber letzten Endes bin ich Kurt Rajsche als ihr Mann, Söllner, den Vogel ab. Der junge Schauspieler hat sich seit seinen letzten Besuchen hier ganz entschieden empor gerungen und wir sind begierig, ihn auch wieder einmal in einer ähnlichen Rolle wie als Piccolomini zu sehen. Die Rolle des Alceft fand durch A. Wittler eine feine Berleberung und gab dem Spiel die notwendige Eindringlichkeit. Als ganz besonders gelungene Scene muß man die im Schlafzimmer des Alceft bezeichnen.

Sehrlich von Kleist führt mit seinem Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ in ein niederländisches Städtchen zu einer Gerichtsscene. Wahrscheinlich durch den vorgenommenen Wechsel in den Rollen von Gerichtsrat Walter und Dorfrichter Adam hatte die Aufführung gelitten, denn etwas weniger gekünstelte Verbeilheit und Keroosität des Dorfrichters hätte ebenfalls ausgegeben und genügend charakterisiert. Trotzdem muß Hans Jegglinger, der für den erkrankten Hans Herbert Michels eingesprungen war, ein Lob ausgesprochen werden. Er verstand es, in frischer, prächtiger Komit seine Rolle, die durch Alt und Verklagenheit ihre besondere Prägung erhält, durchzuführen. Gustav Böttcher als Schreiber Licht gestaltete sein Spiel lebendig, so wie es das Kleist'sche Werk in hehrerlicher Heiterkeit verlangt. Als derbe Bauernfrau wußte sich Gerda Burkhardt in ihrer Rolle als Frau Marthe Kull zu geben. Josef Held, der im Rollenwechsel eintrifft, wußte als Gerichtsrat ruhig und gemessen seines Amtes. Sehr wacker hielten sich in ihren Rollen Leni Steinberg, Kurt Wittler, Kurt Rajsche, Helene Schumann, Hans Köhr, Elfe Gittinger und Erna Porlosch.

Beide Aufführungen hatten das von ihnen erwartete Leben, was zum groß Teil der Spielleitung durch Hans Reumelster verdankt werden muß und hierin schließlich eine wesentliche Unterstützung in den glücklich gelungenen und prächtigen Bühnenbildern fand, für die wie immer Erif Homann-Webau zeichnete.

Am Samstag begannen auch hier in Magold die

Inventoryausverkäufe.

Warum sie nicht gleich in den ersten Januar Tagen veranstaltet wurden? Weil unmittelbar nach den Feiertagen im allgemeinen die Kauflust merklich nachläßt. Indessen trifft diese Behauptung nicht immer unbedingt zu. Man weiß, daß die Hausfrauen gar manche Gegenstände, die sie vielleicht gerne für den Weihnachtsstisch gehabt hätten, nicht einkaufen und auf die Inventoryausverkäufe warteten. Vielleicht wollten die Geschäftsleute auch auf die allgemeine Wirtschaftslage Rücksicht nehmen. Sicher ist, daß der Termin der Inventoryausverkäufe von allen Hausfrauen mit Sehnsucht erwartet wird.

Man erinnert sich, daß man im Herbst vom Weihnachtsgehalt gar nichts oder nur wenig erhoffte. Am so erwarteten waren die Geschäftsleute, als sie trotz der schlechten Wirtschaftslage verhältnismäßig gut abkamen. Sollte bei den Inventoryausverkäufen der Umsatz schlechter sein als im Vorjahr? Wir glauben nicht, denn der Bedarf für Waren ist vorhanden. In anderen Städten des Reiches haben die Ausverkäufe vor acht Tagen bereits begonnen. Die Berichte aus diesen Städten lauten glänzend. In Berlin war bereits der erste Ausverkaufstag ein voller Erfolg. Es wird berichtet, daß vor vielen Geschäftshäusern die Leute in langen Reihen stehen mußten, in einem großen Seidenhaus war der Andrang so stark, wie in keinem Jahr zuvor. Andere Geschäfte anderer Branchen können den gleich gut lautenden „Geschäftsbericht“ geben. In Frankfurt konnte das Angeleitpersonal die Käufermassen kaum bedienen. Uebererfreuend wird aus verschiedenen Städten gemeldet, daß die Umsätze größer wären als im Vorjahr. Die Lagerberichte aus dem Reich dürften auch unsere Geschäftsleute hoffen lassen. Ein voller Erfolg ist unserer Geschäftswelt auch wirklich zu gönnen.

Kapriolen eigener Art schiebt in den letzten Tagen

das Wetter

... das das Barometer größere Kreisabschnitte zeichnen und das Thermometer Kniebeugen machen läßt. Eifriger Ost- u. Nordwind legte während einiger Tage übers Land. Die Eisbahn war bestens in Form und sogar Radiomuff verjagte dort draussen eine Kurfapelle zu erschrecken — und posch aus war das Vergnügen! Stundenlanges Einbabenregen strömte herunter und suchte durch einen nürmlichen West- und Südwind Eingang in jede kleine Öffnung, die eine defekte oder auch nicht sorgsam geschlossene Kleidung gelassen hatte. Die Winterpötteker ließen bedenklich den Kopf hängen, denn der Föhn konnte wohl kaum die Höhentäler des Hochschwarzwaldes verschont haben. Den Meldungen der Winterportplätze, die Pulverschnee anzeigten, stand man in gewissen Grade skeptisch gegenüber. Doch auf einmal sadte das Thermometer wieder zusammen und siehe da, die

Samstag-Sonntag-Nacht hatte in unserer nächsten Heimat der Erde wieder ein weißes Gewand gegeben und auf den Höhen die Schneedecke auf über einen halben Meter aufgetürmt. Da waren „sie“ natürlich nicht zu halten und mit einem großen Omnibus voll Brettern und dem dazugehörigen Menschenmaterial ging es dem Antebis zu und von dort aus wieder strebte man nach allen Himmelsrichtungen auseinander, gen Alexanderhänge, Zuluft, Glaswaldsee, Rippoldsau, Schliffkopf usw. Allerdings war es gerade kein Mallüsterl, das da ob auf den Bergflammen wehte, vielmehr soll es vorgekommen sein, daß der eifrige Schneesturm so kleine Schiboler auf den freien Hängen schier umgeweht hat. Aber auch dies nürmliche Wetter hatte seine Herrlichkeit, gab im Kampf mit den Elementen Mut und Freude zum Kampf mit dem Leben. Ganz besondere Freude machte den Jünglingen die Tatsache, daß die Salonfahrerin, die sich meistens aus dem Reichbild von Landeshauptstädten und ähnlichem rekrutieren, sehr spärlich vertreten waren und so sie es doch wagat hatten, vielfach hinter den schwebenden Fenstern, bei Schiwasser, Wein, Fortrott, Schimmel und „Schag“ Zuluft suchten und höchstens einmal zum Uebungshangrutscher wurden. Alles in allem, es war wieder einmal einzig schön, denn es ist nicht Alltägliches mit Sturm und Schneetreiben alle Feinheiten winterlicher Märchenpracht vereint zu sehen. Die An- und Abfahrten mit den Autos in den Winterportgebieten begünstigten durch die hohen Schneewehen großen Schwierigkeiten.

Auch in Magold ludte das Schneetreiben sein eigenartiges Spiel fast während des ganzen Tages, den Handballspielern wohl zum Verdruß. Schließlich gilt hier ebenfalls das Sprichwort „Dem innn in Uhl is dem annern in Rahtigalt“. An weiteren Ereignissen war unser Städtlein arm, abgesehen von Tanzunterhaltungen und Filmvorführungen.

Dienstnachrichten.

Bei der im Herbst 1930 abgehaltenen Staatsprüfung im Maschineningenieurfach einschließlich Elektrotechnik ist der Bräuling Schauler, Ulrich (fr. Raold) für befähigt erklärt worden. Er hat die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ erhalten.

Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart wurde verlehrt: Obersteuersekretär Michel bei dem Finanzamt Wob Kreuznach Landesfinanzamt Köln, an das Finanzamt Dirsau.

Calw, 18. Jan. Eine neue Straße. Die Landstraße von Calw nach Herrenberg weist am Ausgang des Ortes Stammheim und weiterhin vor dem Eintritt in den Wald eine große Steige auf, deren Entfernung schon seit Jahren gewünscht wurde, da der Verkehr durch die steile Straße sehr

erschwert war. Im letzten Jahr wurde nun eine schöne Staatsstraße gebaut, die dem bestehenden Nebelstand abgeholfen hat. Sie zweigt kurz vor der Stelle, wo der Fußweg von der Landstraße nach Calw abgeht, von der Staatsstraße ab, folgt zunächst einem früheren Hofweg nördlich des Ortes, zieht sich weiterhin am südlichen Abhang des Walgenberges hin, überschreitet im Osten gegenüber der ehemaligen Burg den Schlittenbach und steigt langsam südlich des Ortes bis zum Waldteil Rille hinauf, wo sie in die Herrenberger Straße einmündet. Die Straße ist sehr breit angelegt und mit einem Schweg versehen. Sie ist sehr gut gebaut und zeigt die ausgerechnete Anlage einer modernen Straße.

Calw, 18. Jan. Ein altes Calmer Kunstzeichen wieder aufgefunden. Anlässlich des loebenden abgeschlossenen Fortbildungslahrgangs des Calmer Volkstheater, Sattler- und Tapeziergewerbes ist das alte, über 100jährige Kunstzeichen der Calmer Sattlerkunst wieder zum Vorschein gekommen. Das Kunstzeichen besteht aus einem kleinen, meisterhaftig gearbeiteten Sattel, welcher in einem stattlichen, von einer goldenen Krone überbachten, nach unten spitz zulaufenden Gehäuse aus Glas und Metall aufgehängt ist. An dem Sattel sind vier Schmuckbänder befestigt, wie sie früher bei Fahrten hochgestellter Persönlichkeiten die Kopfgeschüre der Pferde zierten. Das Gehäuse, welches in den Stadtfarben rot-gelb gehalten ist, verzeichnet die Namen von Stadtschultheiß Schuldt und des derzeitigen Oberbürgermeisters. Auf dem Miniaturmodell ist als Verfertiger Oberbürgermeister J. F. Veit angegeben.

Neuenbürg-Eng, 17. Jan. Die wichtigsten Aufgaben der Stadt. In der ersten Stadtratssitzung im neuen Jahr gab Bürgermeister Knobel einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Jahr, wobei er betonte, daß auch hier ganz besonders die wirtschaftliche Not-erschwerend in Erscheinung getreten sei und daß es große Mühe gekostet u. b. noch kosten werde, die Finanzen der Stadt in Ordnung zu halten. Was die Aussicht für das Jahr 1931 anbelangt, so sei unter den gegebenen Verhältnissen kaum zu hoffen, daß die großen Aufgaben der Stadt, wie Kanalisation mit Kläranlage, Schulhaus-Neubau u. Schlachthaus-Neubau, wesentlich vorwärts kommen werden. Es werde aller Anstrengungen bedürfen, das Bestehende möglichst zu erhalten und im übrigen wenigstens das Dringlichste auszuführen. Dazu werde in erster Linie getreuet die Verbesserung der Verhältnisse in der Haupt- und Wilsbacher Straße. Das Stadtbauamt hat nun bereits einen Entwurf über die Verbesserung der Verhältnisse der Wilsbacher Straße ausgearbeitet. Da zu solchen Verbesserungen von Geldstrecken in Durchgangsstreifen Staatsbeiträge in Aussicht stehen, soll der Entwurf mit Unterlagen zunächst dem Staatsstroßen- u. b. Wasserbauamt zur Begutachtung und Klärung der Beitragsfrage vorgelegt werden. — Am 1. Januar 1931 waren in der hiesigen Stadt 84 männliche (im Vorjahr 83), 32 weibliche (l. B. 12) und 4 ausgesteuerte Erwerbstätige vorhanden.

Horb, 18. Jan. Auto verbrannt. Zwischen Nordstetten und Buchhof geriet gestern ein Personenauto aus Hohnzollern

Haß!

Die Schule war aus. Der junge Lehrer Georg Eichler stand unter der Tür und drückte all die kleinen Händchen, die sich ihm entgegen streckten. Lachend und springend zerstreuten sich die Kinder und zogen die von hohen Bäumen beschattete Dorfstraße hinab, an der die freundlichen, einst von der deutschen Ansiedlungskommission gebauten Gehöfte lagen. Das Dorf war jetzt polnisch.

Georg blieb stehen und beobachtete die Kinder. Da erhob sich lautes Geschrei; aus einem Hofe stürzten ein paar größere Jungen und schlugen auf die kleinen Kinder ein, die weinend zurück liefen. Mit ein paar Sprüngen war Georg bei ihnen. Ein paar Ohrfeigen links und rechts, und heulend rannten die Angreifer auf ihren Hof zurück.

Ein gelbes Gesicht sah über den Jaun des Hofes, in den die hoffnungsvolle polnische Jugend sich geflüchtet; polnische Schimpfworte flogen herüber, eine Faust drohte dem jungen Lehrer; es war Cichoczewski, einer der neuen polnischen Siedler, der größte Deutschenfeind im Dorf.

„Sie haben meine Kinder nicht zu schlagen!“ schrie Cichoczewski mit rollenden Augen in gebrochenem Deutsch. „Deutsche Freiheit! Werden ein Ende machen damit. Ich werde Sie anzeigen!“

„Bitte sehr!“ versetzte Georg und wandte sich ab.

Von jenseits der Straße Klang eine kräftige Männerstimme; der Schmied Hartmann, ein älterer Mann, ein Herkules von Gestalt, stand, den schweren Schmiedehammer in der Faust, vor seiner Schmiede. „Ich habe alles mit angesehen“, rief er zu Cichoczewski hinüber. „Ihre Jungen waren die Angreifer“. Der Pole verschwand hinter den Büschen seines Gartens.

Georg ging zu Hartmann hinüber. „Lassen Sie, Vater Hartmann!“ sagte er. „Es ist unter unserer Würde, uns mit dem Burischen herumzutreiben. Was macht Fräulein Marie?“

„Da ist sie selber“, entgegnete Hartmann.

Ein junges, bildhübsches Mädchen kam aus dem Innern des Hauses und reichte Georg freundlich die Hand. „Sie haben wieder Ihren Aerger gehabt“, sagte sie. „Ach, seien Sie vorsichtig, Herr Eichler, daß Ihnen nichts passiert!“

„Ei woher?“ lachte Georg. „Aerger hat man, aber auch Freude. Die wollen wir heute abend im Gesangsverein haben. Sie kommen doch, Fräulein Marie?“

„Gewiß!“ versetzte sie und trennte sich von ihm mit frohem Aufseuchen in den Augen.

Der Abend kam heran; im Saal des Gasthofes versammelten sich die Mitglieder. Georg hatte am Nachmittag das Klavier gestimmt, jetzt lehnte er mit einem schmetternden Marsch ein, die Ankommenden zu begrüßen. Dann begann das Ueben, Marie stand als Erste neben ihm; ihr heller Sopran trug und süßte das Ganze. Sie probierten heute Volkslieder. „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum“ — all die Sehnsucht des deutschen Volkes und Gemütes zitterte in den jungen Stimmen. Lied folgte auf Lied, ernste und frohe Weisen. Und dann zum Schluß: „O Deutschland, hoch in Ehren!“ Die jungen Augen blitzten, die Seelen weiteten sich bei den herrlichen Klängen. Mit einem brauenden Radspiel schloß Georg das Lied.

Da wurde die Tür aufgerissen, herein trat — der polnische Gendarm. „Verfügung vom Herrn Starost!“ sagte er, ein Papier entfaltend. „Das Singen deutscher Lieder ist verboten.“

„Sollten wir etwa polnisch singen?“ fuhr Georg auf. „Das steht Ihnen frei“, entgegnete der Gendarm höflich.

nisch. „Wollen Sie auf das Singen deutscher Lieder verzichten?“

„Nein!“ versetzte Georg. Und ein trotziges „Nein!“ scholl aus allen jungen Kehlen.

„Dann“, sagte der Gendarm kalt, „ist Ihr Gesangsverein hiermit aufgelöst. Weitere Zusammenkünfte sind verboten. Marsch!“ Alle nach Haus!

Langsam, trotzig, widerwillig verließen die Sängler u. Sänglerinnen den Saal.

Georg ging mit Marie. „Auch das Letzte nehmen sie uns“, sagte diese.

„Komme, was kommen mag“, versetzte Georg, „aber vom deutschen Liede lassen wir nicht“. Sie schieden mit einem herzlichen Händedruck.

Einige Tage vergingen. Wenn Georg Schule hielt, namentlich Gesangsstunde, sah er des öfteren Cichoczewski draussen herumspionieren. Das ärgerte ihn. Er stimmte seine Geige und spielte das Lied: „Musetier sind lustige Brüder“. Begeistert sangen die Jungen: „Siegreich woll'n wir Frankreich schlagen“. Cichoczewski, der gerade vor der Schule stand, rannte nach der Postagentur und telephonierte endlos.

Am anderen Tage erhielt Georg ein amtliches Schreiben. Die deutsche Schule war geschlossen, Georg selbst — ausgewiesen.

Wie ein Bauffeuer verbreitete sich die Kunde im Dorfe und löste eine ungeheure Erregung aus. Vor allen Höfen standen die Leute, man verzog die Arbeit. Die Gemeindevorsteher tagten und verfaßten ein Schreiben an die Abgeordneten im Sejm. — Georg packte seine Sachen. Wohin nun? Polen war seine Heimat.

Die Dämmerung sank. Da löste ein leichter Tritt auf der Treppe, ein leises, dringliches Klopfen an seiner Tür. Marie stand im Zimmer. „Herr Eichler“, rief sie hervor, „der Gendarm kommt, Sie zu holen. Er hat die Handgeschellen offen in der Hand! Vorläufig trinkt er sich im Wirtshaus Mut an. Es gilt Ihnen. Fliehen Sie, um Himmels willen, fliehen Sie!“

„Fliehen?“ fragte Georg. „Dazu habe ich keinen Grund.“

„Doch, doch!“ Marie sagte seine Hände. „Wollen Sie sich fesseln lassen wie ein gemeiner Verbrecher? Ein paar Minuten haben Sie noch Zeit. Fliehen Sie! Vater meint es auch!“

Georg überlegte.

„Hier nehmen Sie Ihre Sachen!“ Marie zog ihn mit sich die Treppe hinab, durch den Garten.

Hartmann erwartete sie. „Herr Lehrer“, sagte Hartmann, „es hat keinen Zweck, hier den Würger zu spielen. Man sperrt Sie ein, wenn man Sie hier noch findet. Das können Sie sich sparen. Alle im Dorf meinen das.“

„Sie haben wohl recht“, sagte Georg. „Und doch — es wird mir schwer, zu scheiden, Marie, um Thretwillen.“

Ein glückliches Lächeln huschte über Marias Züge. „Alle meine Gedanken und Wünsche gehen mit Ihnen“, erwiderte sie leise. Da zog er sie in seine Arme. Ihre Lippen fanden sich im ersten Kuß.

Hartmann hatte indes den kleinen Kraftwagen fertig gemacht. Sie rollten vom Hof. Da stolperte drüben der Herr Gendarm aus dem Wirtshause, seine Handgeschellen schwenkend. Sechs trinkfeste Männer hatten ihm zugeprokelt. „Siegreich woll'n wir Frankreich schlagen!“ krächte er. Nüchtern verstand er also deutsch. Alle lachten. —

Am anderen Tage war Georg jenseits der Grenze. Er ging durch das deutsche Dorf, in dem sein Onkel Hauptlehrer war. Da sah er ein neues Gebäude mit Girlanden und polnischen Fahnen geschmückt. Er stuchte.

„Was ist das?“ fragte er einen daherkommenden alten Landmann.

Der zuckte die Achseln, ein bitteres Lächeln auf den Lippen. „Das ist die polnische Kinderheilschule“, erwiderte er. „Sie wird heute eröffnet.“

Lokal

28.

Der S... nahe zu... für die... Meister... ten und... nete, H... Ballfächer... war. Da... die Schra... porgetrieb... nichts ebe... Niederlage... wenn die... versucht... sofortiges... stimmte... Hoffen wi... Fehler zu... Tozähl... bingen, le... stein Aulst... Mannschaf...

Dem A...

Das Spiel der... fang liefen... und vortel... auch hoch... den. In d... beiden Sei... Magold er... im zweiten... mindelten... viel zu ha... entmutiger... Tor komm...

To. 66

Die M... ter sich. S... hier galt, ... das Spiel... legen sich... merkt bald... schon nach... ung gehen... einen Ded... Wildberg... zusammen... Mit 1:2 fi...

in Brand...

Freud...

Stadtvorste... nische Vere... einer Witt... um durch... Probleme d... Ein erfre... ihre Bedeu... Thema B... örttern we...

Unterje...

Auftrag d... Jugendfür... 11tägigen... Gemeinde... teilgenomm... zu leben, ... ist doch ga... Gemeindefe... nis, wenn... was Erfah... in der P... sind. In r... Schwester... das Gebi... führen und... vielen in... Hang befan... ein Stünde... oder Verbe... zu ihrem V... die Beleuch... Kursteilneh... durch zum... Hauptlehre... ger Sologe... in schwäb... Storch, „ein... unsertem... „Herr Dot... großer Beg... Nachtwäch... Stunde zun... lern, habe... zu danken... Kurs mit... wenn sie G... beteiligen, ... dazu bei, u...

Herrenbe...

gründung h... bund und... senfaal ein... brachte ein...

in eine schöne Staats- stand abgeholt hat. uhmeg von der Land- straße ab, folgt zu- des Ortes, zieht sich lgenberges hin, über- den Burg den Schlit- tes bis zum Waldteil r Straße einmündet. t einem Gehweg ver- t die ausgezeichnete



Turnen / Spiel / Sport



Lokaler Sport

Handball.

T. R. Nagold 1 — T. R. Schramberg 1, 0:12 (0:6).

Der Stärkeunterschied der beiden Mannschaften war bei- nahe zu groß, doch für den vorgeesehenen Zweck, als Lehrspiel für die Nagolder gerade recht. Von Schramberg war als dem Meister des 4. Kreislagenbezirks ein gutes Spiel zu erwarten und es hat diese Erwartung auch voll erfüllt. Ausgezeich- nete, flinke und ausdauernde Spieler zeigten in verblüffender Ballsicherheit ein Zusammenspiel, das wirklich musterhaftig war. Dabei ist noch zu denken, daß ein spielfärterer Gegner die Schramberger Gäste noch zu weit höheren Leistungen em- porgetrieben hätte. Die dem Gegner hatte die Nagolder Elf nichts ebenbürtiges entgegen zu stellen, und mußte eine hohe Niederlage einstecken, die aber gute Früchte zeitigen kann, wenn die Mannschaft die Fehler die dazu führten, abzustellen versucht. An was es vor allem noch fehlt, in Ballpassen und sofortiges Weiterleiten von Mann zu Mann und eine be- stimmte Spieltechnik, hauptsächlich aber uneigennütziges Spiel. Hoffen wir, daß jeder Spieler seine Ehre darin setzt, diese Fehler zu überwinden, dann spielt auch die Höhe der heutigen Torzahl keine Rolle. Der Schiedsrichter, Herr Bühler-Tü- bingen, leitete das Spiel sicher und korrekt. Und nun zum er- sten Aufstiegsspiel nächsten Sonntag auf diesem Platz der 1. Mannschaft ein herrliches „Gut Heil“.

T. R. Nagold 2 — T. R. Hochdorf 2:1.

Dem Freundschaftsspiel mit Schramberg ging ein Pflicht- spiel der B-Klasse zwischen obigen Vereinen voraus. Zu An- fang liefen sich die beiden Mannschaften ein ausgeglichenes und vorteiltes Spiel. Nagold kommt zuerst in Führung, doch auch Hochdorf kommt auf und kann kurz vor Halbzeit ausglei- chen. In der zweiten Spielhälfte wird die, von Anfang an auf beiden Seiten grobe Spielweise, noch größer. Zwei Mann von Nagold erhalten Platzverweis. Im ersten Fall ist dies gerecht, im zweiten Fall jedoch unbedingt eine Fehlentscheidung, zu- mindesten aber gegenüber anderen ungerätigen Handlungen viel zu hart. Doch auch hierdurch ließ sich die Nagolder 2. nicht entmutigen und konnte durch besseres Zusammenspiel zum 2. Tor kommen und so die zwei Punkte für sich gewinnen.

To. Ebbhausen 1 — To. Wildberg 1, 5:2 (Halbzeit 1:2).

Die Mannschaft Ebbhausen hat nun ein schweres Spiel hin- ter sich. Sie war sich aber auch von vornherein bewußt, daß es hier galt, gegen den stärksten Gegner alles daranzusetzen, um das Spiel für sich entscheiden zu können. Vom Vorspiel weg legen sich beide Mannschaften mächtig ins Zeug und man merkt bald, daß es hier um die Punkte geht. Wildberg kann schon nach wenigen Minuten durch einen Strafwurf in Füh- rung gehen und bald darauf gleich Ebbhausen aus. Durch einen Deckungsfehler von Seiten eines Einheimischen sendet Wildberg nochmal erfolgreich ein. Ebbhausen spielt weiter gut zusammen und arbeitet eine leichte Überlegenheit heraus. Mit 1:2 für die Gäste werden die Seiten gewechselt. Nach der

in Brand, wobei der Wagen vollständig ausbrannte. Von dem Aufbau blieb nur noch das Metallgerippe übrig.

Freundenstadt, 17. Jan. Gründung einer wirtschaft- lichen Arbeitsgemeinschaft. Unter dem Ehrenvorsitz des Stadtvorstandes haben sich der Gewerksverein, der Kaufmän- nische Verein und der D. H. V. Ortsgruppe Freundenstadt zu einer wirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um durch Veranstaltung von öffentlichen Vorträgen aktuelle Probleme des wirtschaftlichen und sozialen Lebens zu behandeln. Ein erster Vortrag wird „Freundenstadts Fremdenindustrie und ihre Bedeutung für die lokale Wirtschaft“ behandeln, welches Thema Bürgermeister Dr. Walcher und Kurdilektor Laufer er- öffnen werden.

Unterjettingen, 18. Jan. Krankenpflege Kurs. Im Auftrag des Landesverbandes für Säuglingspflege und Jugendfürsorge hielt Schwester Hildegard Zetter einen 11tägigen Kurs in häuslicher Krankenpflege in hiesiger Gemeinde ab. 42 Frauen und Mädchen haben daran teilgenommen und wer Gelegenheit hatte, zu ihnen herein zu gehen, der mußte sich über deren Vornehmer freuen. Es ist doch ganz besonders in einer Gemeinde in der keine Gemeindefürsorge ortsanfällig ist, ein dringendes Bedürf- nis, wenn Leute da sind, die theoretisch und praktisch et- was Erfahrung haben und mit den nötigsten Handgriffen in der Pflege von Kranken oder Verwundeten vertraut sind. In wirklich herzergründender Weise hat es Schwester Hildegard verstanden, die Kursteilnehmer in das Gebiet der Kranken- und Verwundetenpflege einzu- führen und auch über Dinge aufzuklären, die vordem bei vielen in Nacht und Dunkel lagen. Einen schönen Aus- gang bekam der Kurs, indem man am letzten Abend noch ein Stündchen zusammensah, nicht um Widel zu machen oder Verbände anzulegen, sondern um Herz und Gemüt zu ihrem Recht kommen zu lassen. Stimmungsvoll war die Beleuchtung und schön geschmückt der Saal, als einige Kursteilnehmerinnen etwas zum Besten gaben und da- durch zum guten Gelingen des Abends beitrugen. Frau Hauptlehrer Donaus erfreute durch den Vortrag einiger Solologe von Löns; weiter wurden einige Gedichte in schwäbischer Mundart von Gittinger, das Märchen vom Storch, „eine Kunst“ von Fische und eine Schilderung von unserem Heimatdichter August Lammle vorgetragen. „Herr Doktor Wunderlich“, ein Zwiegespräch, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Nur zu bald kam der Nachwächter mit der Laterne und verkündete, daß die Stunde zum Aufbruch geschlagen hat. Was wir alles ge- lernt, haben wir vor allen Dingen Schwester Hildegard zu danken und wir wünschen ihr, daß sie noch manchen Kurs mit Erfolg leiten möge. Jede Frau aber sollte, wenn sie Gelegenheit hat, sich an einem derartigen Kurs beteiligen, denn die Förderung des Familienlebens trägt dazu bei, unser Volksleben gesunden zu lassen.

Reichsgründungsfeier

Herrenberg, 18. Jan. Zur Erinnerung an die Reichs- gründung haben hier der Stahlhelm, der Jungbauern- bund und der Altdeutsche Verband im dichtbesetzten Saal ein reiches Programm an musikalischen und ge-

Paufe kommt gleich wieder ein sehr schnelles Spiel auf und die Einheimischen drängen stark auf das gegnerische Tor, sind aber schließlich vom Netz verfolgt, denn viele von dem zahlrei- chen Schüssen gehen knapp neben und über das Tor oder aber rettet der Torwart noch mit Glück. Wildberg spielt jetzt da- rauf, das Ergebnis zu halten und geht bei der Abwehr mit einer unnötigen Härte vor, was zum Platzverweis eines ihrer Spieler führt. Es sind noch 7 Minuten bis Schluß und an dem Resultat ist immer noch nichts geändert, so daß es fast scheint, als sollte Ebbhausen, trotz überlegenen Spieles, unterliegen. Ebbhausen kommt nun einen 13 Meter Wurf zugesprochen, der auch zum Ausgleich benützt wird. Die Einheimischen zeigen jetzt nochmal glänzendes Zusammenspiel und schießen nach- einander zwei weitere Tore. In der letzten Minute wird noch ein Strafwurf zum 5. Tor verwandelt. Der Schlußpfiff des Schiedsrichters, eines Herrn aus Altkreis, der das Spiel je- derzeit in der Hand hatte und sehr gut leitete, beendet ein bis zur letzten Minute äußerst spannendes Spiel.

To. Ebbhausen 2 — To. Wildberg 2, 0:1.

Dieses Spiel ging dem obigen voraus. Die körperlich stär- keren Wildberger können schon kurz nach Anspiel durch Straf- wurf zum ersten und zugleich siegreichenden Tor einfinden. Beide Mannschaften waren ziemlich gleichwertig, nur waren die Wildberger etwas rascher am Ball. Das Ergebnis hätte auch umgekehrt lauten können. Der Schiedsrichter leitete gut.

Die Runde der Meister

- SpBg Jülich — Eintracht Frankfurt 2:1
- Union Bödingen — Karlsruher SV ausfallen.
- SpB Waldhof — Borussia Worms 3:1
- Bayern München — Vf. Alemannia 6:2

Aktuell in Front — Eintracht 2:1 geschlagen — Spielanfall in Wöllingen.

In allen Abteilungen der süddeutschen Endspiele fanden bei vollbesetztem Programm Spiele statt, deren Ausgang schon einen gewissen Schluß auf den vermutlichen Endspieler zuläßt.

So auch in der Runde der Meister, wo der vorjährige süd- deutsche Meister Eintracht Frankfurt zu seinem stärksten Rivalen nach Jülich mußte. Es ist den Aktuellen gelungen, diese erste Begegnung siegreich zu gestalten, doch wurde ihnen der Sieg durch die Eintracht nicht leicht gemacht und bei einigem Glück hätten diesen auch ein verbietet Unentschieden zufallen können. Kennzeichnend schlug sich die Hintermannschaft sowie Gold-ammer. Bei Jülich überlegte die Hintermannschaft und der Sturm, der etwas durchschlagsträger wie der der Eintracht war. Franz brachte in der 37. Minute Jülich in Führung. Nach dem Wechsel stellte ein Flachschuß von Schaller den Aus- gleich her und in der 65. Spielminute schoß der entscheidende Treffer Franz für die Spielvereinigung.

In Wöllingen entlieferte der Saanmeister Vf. Alemannia, die Bayern waren ihnen über die ganze Dauer des Spieles überlegen und steuten hoch und verdient mit 6:1, nachdem sie

langlichen Gaben und einige Ansprachen und Reden. Mu- sikalisch und gesanglich wirkten in verdienstvoller Weise der Musikverein Kuppingen, unter Leitung von Dirigent F. J. L. ein gemischter Chor unter Stabführung von Mu- sikdirektor a. D. Hennings, sowie die beiden Schwe- stern Martha und Hanna Höne-Herrenberg mit. In- nen allen wurde lebhafter Beifall zuteil. Das gleiche gilt von den Rednern. Als Erster sprach der Stahlhelmführer des Bezirks, Diplomanwalt Hart-Sindlingen, der die Teilnehmer und die Redner begrüßte u. die Toten ehrte. Pörrer a. D. Klett-Herrenberg sprach für den All- deutschen Verband, der sich besonders über die starke Teilnahme der Jugend an der Feier freute und im übri- gen betonte, daß die heutigen Verhältnisse von den Alldeutschen schon vor und während dem Krieg vorausge- sagt worden seien. Aber man habe eben nicht auf diese warnenden Stimmen gehört. Die heutige Feier möge Mut und Kraft schaffen für ein einigeres, reineres und freie- res Vaterland. — Die erste längere Rede hielt Reichs- tagsabgeordneter Haag-Heilbronn. Er sprach über „60 Jahre deutsches Reich“ und zeichnete dabei ein eindrucksvolles Bild von der politischen Entwicklung seit der Reichsgründung. Klar und eindeutig stellte er fest, daß nicht Erfüllung, Verkündigung und über Materialismus uns zur Freiheit führen, sondern nur kraftvoller nation- aler Wille. Als Ziel muß unsere Rolle gelten: Das Reich der Deutschen in Zukunft hoch in Ehren! — Die Uebergabe einer neuen Fahne an den Jungbauernbund brachte einen kurzen erhebenden Zwischenakt. Martin Haag-Unterjettingen übergab sie mit patriotischen Worten an die Ortsgruppe Oberjettingen. Dann sprach als nächster Redner, nicht minder glänzend und eindrucksvoll Dr. A. Graf Brodbeck, der in strenger Beweisführung die Frage beantwortete: Ist der Reichs- Zusammenbruch noch zu vermeiden? Eine Frage, mit der man sich heute ernstlich beschäftigen müsse. Nur die beiden verhängnisvollen Charakterfehler unseres Volkes, nation- ale Schwäche und Reich tragen, die Schuld am verlor- enen Krieg und unserer heutigen Not. Wir stehen in der Tributzufuhr und diese droht zur Tributzufuhr und da- mit zum Zusammenbruch des Reichs zu führen. Nur durch Ueberwindung des Marxismus und Internationalismus wird das Unheil vermieden. Die entscheidende Wendung muß bald herbeigeführt werden, ehe die Katastrophe ein- tritt, dann werden wir wieder als freie Menschen auf deutschem Boden stehen und das Reich bleibt uns erhalten. — Noch sprach dann Gutsbehrer Friedr. Adlung- Sindlingen auf die Frauen und Mütter als die Erzieher- innen der deutschen Jugend in nationalem Geist und widmete ihnen ein freudig erwidertes Hoch. — In seinem Schlusssatz dankte Vorsitzender Hart allen Mitwirkenden und Rednern. Das Deutschlandlied beendete die in allen Teilen wohlgefundene Feier.

Kauft deutsche Ware!
Schützt die deutsche Arbeit.
Das Geld im Inland bringt Arbeit und Brot.

schon zur Halbzeit den Sieg mit 6:0 sicher in der Tasche hatten. Bei den Männern übertrug der Stürmer Weller, der auch die meisten Tore schoß.

Der Rheinmeister SpB Waldhof erzielte auf eigenem Platz seinen ersten Sieg gegen die Borussia Worms, der aller- dings erst drei Minuten vor Schluß hergestellt wurde. Bis dahin stand die Partie, wie schon zur Halbzeit, 1:1 unent- schieden. Waldhof gewann verdient, brachte sich aber durch Uebercom- bination um viele Torchancen.

Das Spiel in Bödingen wurde von Schiedsrichter Dr. Göhl, Mannheim, vor Spielbeginn im Beisein der Vereins- vertreter wegen Unspielbarkeit des Platzes abgelehnt.

Die Abteilung Süd-Ost der Trostkrunde

- SpB Forstheim an der Spitze der Abteilung Süd-Ost:
- SpB Kallstadt — 1800 München 0:8
- Kickers Stuttgart — VfR Jülich 3:2
- Vöhring Karlsruhe — VfR Nürnberg 0:4
- SpB Forstheim — Schwaben Augsburg 3:2

Das bedeutendste Spiel bestritten die beiden bisherigen To- bellensführer SpB Forstheim und Schwaben Augsburg. Diese Begegnung brachte die Uebertragung, daß es den Goldplätzern gelang, beide Punkte zu erringen. Der Spielverlauf war recht merkwürdig. Nach einer viertelstündigen Drangperiode der Einheimischen gingen abermals die Gäste in Führung, doch stellte Blach aus dem Hinterhalt bald den Ausgleich her. Eine schlech- teste Wädgabe des einheimischen Mittelfelds ermöglichte den Gästen nach der Pause erneut die Führung. In der Folge drängte Forstheim hart; Hoffmeister erzielte den Gleichstand und ein Handlender stellte den Sieg für Forstheim sicher.

Auch der zweite württembergische Vertreter, Stuttg. Kickers, blieb über einen bayerischen Verein erfolgreich, nämlich über den VfR Jülich, der mit 3:2 geschlagen wurde. Hier führten zur Halbzeit die Jülicher mit 2:0, mühten sich aber durch Weiz und Vial (2) drei Gegentreffer gefallen lassen, die für die Kickers die ersten Punkte einbrachten.

Der VfR Nürnberg bewies in Karlsruhe bei Vöhring, daß die Unterstufe über seine schlechte Form nicht ganz angeblich waren. Mit 0:3 unterlagen die Einheimischen ziemlich klar, nachdem sie bis zur Pause starken Widerstand geleistet hatten.

Ebenso galt gewohn 1800 München in Kallstadt. Die Schwarz- wälder waren der Routine der Böden nicht gewachsen, die bei Halbzeit schon 4:0 führten und ebenso viele Tore auch nach der Pause schossen. Der erfolgreichste Torhüter war der Münch- ner Thalheimer.

Der Stand der Spiele

Runde der Meister:	Spiele	gem.	une.	verl.	Tore	Pkt.
SpBgg Jülich	3	3	0	0	7:3	6
Bayern München	1	1	0	0	6:2	2
Karlsruher SV	1	1	0	0	2:1	2
SpB Waldhof-Mannheim	2	1	0	1	4:3	2
Eintracht Frankfurt	2	1	0	1	4:4	2
Union Bödingen	2	0	1	1	3:4	1
VfR Alemannia	3	0	1	2	4:9	1
Borussia Worms	2	0	0	2	2:6	0

Trostkrunde Südost:	Spiele	gem.	une.	verl.	Tore	Pkt.
VfR Forstheim	3	2	1	0	9:6	5
Schwaben Augsburg	3	2	0	1	6:4	4
SpB 1800 München	2	2	0	0	10:1	4
VfR Nürnberg	3	1	1	1	7:4	3
Stuttgarter Kickers	2	1	0	1	4:4	2
VfR Jülich	1	0	0	1	2:3	0
VfR Kallstadt	1	0	0	1	0:8	0
Vöhring Karlsruhe	3	0	0	3	2:10	0

Trostkrunde Nordwest:	Spiele	gem.	une.	verl.	Tore	Pkt.
Rot-Weiß Frankfurt — VfR Redarou 3:2						
VfR Saarbrücken — VfR Neu-Jessenberg 1:1						
Union Niederrad — VfR Jülich 4:5						

Privatspiele:	Spiele	gem.	une.	verl.	Tore	Pkt.
SpB Frankfurt — VfR Mannheim 6:2						
Kickers Offenbach — Kickers Runkelheim 1:3						
SpB Mainz — Hannau 0:3						
SpB Darmstadt — SpB Sandhofen 5:4						
Borussia Neunkirchen — Alemannia Worms 1:3						
SpB Jüngst — Kickers Würzburg 9:8						
VfR Tullingen — VfR Wöllingen 1:5						

Kreisliga:	Spiele	gem.	une.	verl.	Tore	Pkt.
Kreis Mittelsachsen: VfR Kornwestheim — SpB Ein- tracht 5:3; VfR Ludwigsburg — SpB Reiskirchen 6:1; VfR Jülich — SpB Prag 3:4; Markgröningen — Heu- bach 0:2.						
Kreis Gmünd: Germania Gmünd — VfR Kalen 2:0 ab- gegeben; VfR Oberklingen — Sportklub Stuttgart 0:0 ab- gegeben; VfR Badnang — VfR Hebach ausgefallen; VfR W. Mäcker — VfR Waldburg 3:2; Victoria Untertürkheim — Sportfreunde Hültingen 1:1 abgebrochen.						
Kreis Jellera: VfR Wöllingen — Sportfreunde Tübingen 1:4; SpBg Tübingen — SpB Reutlingen 2:4; VfR Reutlingen — VfR Kirchheim 2:0 abgebrochen; SpB Bannweil — VfR Döng- berg ausgefallen; SpB Göttingen — VfR Wödingen 3:1.						
Kreis Enz-Neckar: VfR Bärenbrunn — VfR Enzberg 1:1; VfR Enzberg — SpBg Dillweissenheim abgebrochen; VfR Enz- berg — VfR Rühlrad 2:4; VfR Neesen — VfR Nipringen abgebrochen; VfR Dillingen — VfR Huchenfeld ausgefallen.						

Hombrecht im Wintersport

Sau-Zweikämpfe im Schwarzwald

Am Samstag eröffnete der Bau Schnitzgründe des Städt. Schwarzwald seine Gauerwettläufe mit dem Langlauf. In der Jugendklasse, die eine Strecke von 7,8 Kilometer zurückzulegen hatte, blieb Metz, Böhlerthal, in 35,37 Minuten erfolgreich vor Schmidt, Böhlerthal, in 36,47 Minuten. Den Damenlauf über 4,8 Kilometer gewann Kimmel, Baden-Baden, in 21,18 Minuten vor Sandt, Karlsruhe, in 22,21 Minuten, während die Damen-Mittelklasse 1 Fräulein Roth, Hundsbach, in 25,00 und Mittelklasse 2 Fräulein Kimmels, Baden-Baden in 25,40 Mi- nuten siegreich sah. Den Langlauf über 17 Kilometer gewann in der Klasse 1 Hr. Müller, Böhlerthal in 1:27,54 Stunden vor Boos, Karlsruhe, in 1:29,30 Stunden. Den ersten Platz in der Klasse 2 belegte Schrüfer, Karlsruhe, in 1:28,41 Stunden vor Joller, Böhlerthal, in 1:30,43. Die Mittelklasse 1 sah Sieg- wart, Hundsbach, als Sieger und in der Mittelklasse 2 gewann Hochhäuser, Baden-Baden.



Wichtigsteit trug der Volkssportverein Radstraße seinen 25. Jubiläum aus, in dem der Sieg an Boss in 1:20,30 Stunden vor Schmidt 1:35,00 Stunden fiel.

Der Gannettlauf auf dem Hundstee wurde am Sonntag mit dem Gelände- und Sprunglauf zu Ende geführt. Beim Gelände- und Sprunglauf wurde Egon Höpfer (Klub. Schilf Radstraße) Sieger mit 2,50 P. vor Blattmann (Klub. SG Radstraße) mit 3,12 P.

Die Wettläufe gelten als Aufwärmung für die am 31. Januar zum Austrag kommende Schwarzwaldbühnenmeisterschaft auf dem Feldberg.

Gaumeisterschaften des Gau's Freiburg.

Auf dem Feldberg trug der SV Freiburg seine Gaumeisterschaft aus. Es gelangten nur der Lang- und der Geländelauf zur Durchführung, da der starke Neuschnee die Starte so verzögerte, daß für den Sprunglauf keine Zeit mehr blieb.

Ergebnisse: Langlauf (10 Kilometer): 1. Ernst Bromberg, Freiburg, 1:12,07. 2. Oskar Müller, St. Märgen, 1:12,38. Junioren: (8 Kilometer): 1. Fritz Müller, St. Märgen, 37,10. Geländelauf: 1. Höpfer, Robert, -Schwimmverein Freiburg 1:02. 2. Boss, (Klub. SG Freiburg) 1:11.

Deutsche Zweierbob-Meisterschaft

Das zweite Rennen, das zeitweilig in einen Schneesturm ausartete, und milder Temperatur befand sich die Bobbahn in Schredershausen am Samstag in einer guten Verfassung, so daß auf der 1800 Meter langen Strecke zum Teil vorzügliche Zeiten herausgefahren wurden.

Der Schwäbische Jugendklub wurde wegen der Unsicherheit der Wetterlage um acht Tage verschoben. Als Austragungsort bleibt jedoch Schredershausen bestehen.

Thüringer Schmelzer wurde wie vorwärts zum dritten Male der deutsche Meister. Im Ranglauf über 18 Kilometer belegte Kohnen nur den 5. Platz, gewann aber dagegen den Sprunglauf mit 29, 27 und 32,5 Metern überlegen.

Bei den Kämpfen um die deutsche Eishockeymeisterschaft auf dem Hohenstein wurde der hessische Meister Schwannstein von 25 Meistern mit 10:0 geschlagen.

Stadtgemeinde Nagold.

Beigholz- und Reifig-Berkauf

Am Mittwoch, den 21. Januar 1931 kommen aus District Badwals, Abt Denshinger, oberes und unteres Horn, Südzerschlesien zum Verkauf:

Nadelholz, Beigholz: 82 Nm. Prügel und Anbruch. Nadelholz, Brennreißig: 286 gebundene Wellen, 1680 Wellen ungebunden in Flächen (zum größten Teil Stängleslose).

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr beim Bob Rutenbach. Verkauf 3 Uhr im Gasthaus zur „Eisenbahn“ in Nagold.

Städt. Forstverwaltung.

Amtskörperschaft Nagold.

Der in § 15 der Verordnung über die Finanzstatistik vom 23. 6. 1928 - Reichsges. Bl. 1, S. 205 - vorgeschriebene

Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Amtskörperschaft

vom 1. Oktober 1930 bis 31. Dezember 1930 ist beim Oberamt zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 17. Januar 1931. 135 Oberamtspfleger: Klinger.

Schulhausneubau

Der Stadtgemeinde Verneck sind die Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Tapezier-, Elektr. Installations-, Platten- und Parkettfußboden-Arbeiten

zu vergeben. Die Unterlagen und Bedingungen für die Vergebung liegen auf dem Rathaus in Verneck auf. Endort sind die Angebote bis Freitag, den 23. Januar, mittags 12 Uhr abzugeben.

Bürgermeisteramt Verneck. Dipl Ing. Fritz Müller, Stuttgart. Eilweg 31. Tel. 41386.

Nadelholzstangen-Berkauf.

Am Mittwoch, den 28. Januar 1931, vorm. 9 Uhr in Holzgrafenweiler im Gasthaus „Pirsch“ aus Staatswald: Gerüst: 360; Saft: 291, 1143 L. 2716 II., 1055 III., 831 IV., 2905 V.; Doppelt: 2743 L., 3387 II., 2885 III., 1967 IV.; Kleint: 790 I. Kl. Lohverschnitte durch die Forstdirektion, G. J. D., Stuttgart, 134

Landstamm- und Beigholz-Berkauf.

Am Montag, d. 26. Jan. 1931 in Holzgrafenweiler im Gasthaus „Schwanen“ 1) vorm. 1/2 10 Uhr aus Staatswald: 205 Rotbu Stamm mit Km. 7 II., 24 III., 22 IV., 47 V., 2 VI. Kl. Rotbu Verb. fig.: 3 I., 3 III. Kl.; 2) daselbst nachm. 2 Uhr: aus Staatswald: Am. Rotbu: 17 Schir, 38 Prof. 60 Riedl, 84 Andr. Bl. 1 Prof.: Nadelh.: 8 Andr. Spält, 617 Andr. Lohverschnitte durch die Forstdirektion, G. J. D., Stuttgart.

Schreibmaschinen

für Büro und Reise neu und gebraucht in verschied. Preislagen. - Ratenzahlung von 12 und 24 Monatsraten gestat. Adolf Hornberger Büromaschinen Freundstadt, Tel. 278

Berlora

am Freitag abend eine Armbanduhr von Grabenstraße bis zu Kienle. Gegen Belohn. bei Kienle abzugeben. 137

Obhausen, 18 Jan. 1931. Todes-Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwoger und Onkel Karl Brezing, Schreiner heute früh im Alter von 37 Jahren nach langjährigem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Bürgermeisteramt Nagold Lohnsteuerkarten und Steuermarkenblätter 1930

sind bis spätestens 20. Jan. 1931 an das Finanzamt Altensteig abzuliefern. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden aufgefordert, die Ablicterung rechtzeitig vorzunehmen. Die Folge der Nichtablicterung ist, daß die Stadtgemeinde der Ueberweisung der Reichsteuern, welche ausschließlich nach den gesammelten Unterlagen (dazu gehören auch die Steuerkarten und die Einlagebogen) berechnet wird, verurteilt geht. Wer also nicht rechtzeitig ablictert, schädigt die Stadtkasse. 141

Berlora

ging am 11. ds. Mts. zwischen „Linde“ und Vorstadt ein Pelzjagen (Fuchs). Abgeb. auf der Polizeiwache. 136

Zahltagstämchen bei G. W. Jaiser.

Gebrauchten zweifelhafte Kinderschiebeschiffen hat zu verkaufen Kiefner, Hofstraße 11.

menstag, bei dem, wie die Polizei mitteilt, auf beiden Seiten Schüsse fielen. Ein Kommunist erhielt einen Streifschuß am Kopf, ein Nationalsozialist einen Rückenstich und ein anderer einen Beinshuß. Die Polizei nahm mehrere Personen fest. Ein mit sechs Patronen geladener Revolver wurde in der Nähe des Tatortes gefunden und beschlagnahmt.

Die Pflanzungsverhaftungen in Litauen.

Kowno, 19. Jan. Der Oberstaatsanwalt des höchsten Gerichtshofes, Kalwatis, gab gestern eine Erklärung ab, nach der gegen etwa 50 Pflanzverhaftete, die ihre Amtsbezugnisse zu einer Aktion gegen die bestehende Staatsgewalt mißbraucht hätten, ein Gerichtsverfahren eingeleitet werden wird. Hier von ihnen und sieben Angehörige katholischer Jugendorganisationen, die wie sämtliche anderen Jugendorganisationen verboten sind, seien bereits vor das Kriegsgericht gestellt worden. Litauen befindet sich seit Bestehen der Tautinskai-Regierung bekändig im Kriegszustand.

Der Streit um „Pilsener“ Bier. In den Prozessen, die das Bürgerliche Brauhaus in Pilsen gegen eine Reihe deutscher Brauereien wegen der Benutzung des Wortes „Pilsener“ nach fast zwanzigjähriger Pause erneut angestrengt hatte, hat die Patentkammer des Landgerichts I in Berlin die gegen die schlesische Engelhardt-Brauerei AG. in Breslau wegen der Bezeichnung „Goitesberger Pilsener“ und gegen die Bergbrauerei H. Günzel in Bernesgrün wegen der Bezeichnung „Grenzquell-Pilsener“ erhobene Klage kostenpflichtig abgewiesen. Das Landgericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die beklagten Brauereien zur Verwendung des Wortes „Pilsener“ unter Hinzufügung der obengenannten Ortsbezeichnung berechtigt seien.

Schlömer verhaftet. Der Gemeinderatemeister Schlömer von Lärnich (Rheinpr.), der aus Steuern rund 200 000 Mark unterschlagen hat und in eigenem Auto nach Holland geflüchtet war, wurde in einem Hotel in Amsterdam verhaftet. Er hatte noch 17 000 Mark bei sich.

Vermisster Schiffführer. Der 24jährige Klaus Alier aus Köln hatte am 9. Januar eine Schifftour auf den Grünten bei Sonthofen i. Allgäu unternommen und wird seitdem vermisst.

Gestorbene: Michael Rothfuß, Schuhmacher, 72 J., Tumlingen / Barbara Pfeife, geb. Bauer, 65 J., Hallwangen / Josef Kreidler, 78 J., Sattlermeister, 83 J., Altheim / Eleonore Sina, 78 J., Horb / Schweser Karoline Kühle, Herrenberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Bei rauher Haut die hautverjüngende Zuckoh-Creme. Das beste biologische Haut-Pflanzmittel. In Nagold: in der Apotheke und bei R. Hollaender, Drogerie. In Hattenbach: Apotheke Th. Isenberg.

Herzogl. Domäne Sindlingen Rentkammerwald Hubholz Stammholz-, Stangen-, Beigholz-, Reifig-Berkauf. Am Freitag, den 23. Januar 1931 nachmittags 1/2 3 Uhr im „Lamm“ in Unterzettlingen. Stammholz: 127 St. 21 La mit Fstn.: 6 II., 8 III., 22 IV., 24 V., 2 VI.; 1 Fo-Schholz mit 0,5 Fstn. Stangen: 4 Gerüststangen und 3 Baustangen I. Kl. Beigholz: 24 Nm. Nadelholz-Anbruch. Reifig: Nadelholz Wellen gebunden 750 St. und 80 Reifighaufen mit Fichtenzängeln. 138

Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Nierenschmerz, Neuralgie (Nervenschmerzen) leicht! Gern teile ich kostlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 4000 Dankbriefe. (Ich verkaufe nichts.) Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden A 219

Sieben erschienen: Das Schweigen im Walde Edelweißkönig von L. Ganghofer sowie Die Hauptstraße von Sinclair Lewis zu

2.85 vorrätig bei G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold

Weissagungen der Hellseherin Leila

Die indische Hellseherin Terren Leila in Paris ist kürzlich von dem österreichischen Außenminister Dr. Schober und dem Innenminister Winkler nach Wien berufen worden. Madame Leila, eine schöne, noch junge Frau, geht in ihrer indischen Tracht mit welchem Turban. Sie hat seinerzeit mehrere Monate vor Beginn des Frankfurter Prozesses die kommende Inflation in Frankreich vorausgesagt und auch richtig angegeben und wurde deshalb von der französischen Regierung mit dem großen Stern der Ehrenlegion ausgezeichnet.

Den österreichischen Ministern hat Frau Leila folgendes prophezeit:

Oesterreich wird noch in diesem Jahr einen Diktator bekommen. Zuvor gibt es noch einen kleinen Krieg mit Deutschland. Italien nämlich wird so um die Mitte des Jahres in einen Konflikt mit Frankreich geraten und sich hierbei um Savoyen vergrößern. Im Zusammenhang damit wird Oesterreich, das sich vollkommen neutral verhalten wird, für seine Neutralität auf Grund eines Vertrags, den Mussolini mit England schließen wird, und gegen die Erklärung, sich nicht an Deutschland anzuschließen, den größten Teil von Südtirol zurückhalten. Deutschland wird zwar zunächst auf der Anschlußforderung bestehen wollen, wird sich aber schließlich fügen müssen. Denn Mussolini wird dahinter gekommen sein, daß Deutschland, und zwar die rechtsstehenden Kreise Deutschlands, mit Rußland einen Pakt geschlossen hat, einen offenen Waffenerzeugungspakt, demzufolge Deutschland die allerneuesten kriegerischen Erfindungen unentgeltlich Rußland geliefert hat, damit Rußland ihm die Waffen vorbereite. (1)

Zur Zeit der Rückgabe des größten Teils von Südtirol und im Zusammenhang damit wird also Oesterreich, und zwar auf durchaus unblutigem Weg, förmlich über Nacht, eine Diktatur bekommen. Die Berlin des künftigen Diktators wird noch eine Zeitlang fraglich sein, denn zunächst werden gewisse Kreise versuchen, Dr. Seipel als Diktator aufzustellen. Dr. Seipel aber, der von seiner gegenwärtigen Krankheit genesen wird, wird noch im Lauf dieses Jahres auf einer Reise sterben. Die Klärung wird erst gegen Ende dieses Jahres erfolgen und ihr Resultat wird sein, daß Dr.

Schober als Diktator die Verwaltung der Geschäfte Oesterreichs in seine Hand nehmen wird. Und er wird der Diktatur Oesterreichs bis an sein Lebensende, das vielleicht erst in 25 Jahren eintreten wird, bleiben.

Oesterreich wird noch sehr viel leisten, und zwar keineswegs bloß in dem Sinn, daß es noch ungezählte Operetten exportiert. Noch im Lauf dieses Jahres wird Wien auf dem Gebiet der Kosmetik selbst Amerika überflügeln, und zwar durch die Erfindungen eines ganz jungen Arztes, der ohne Operation wahre Wunder auf diesem Gebiet wirken wird. Der Antifemismus wird sich in Oesterreich langsam auflösen und die Beziehungen zwischen Christen und Juden werden schließlich die Form annehmen, wie sie in England bereits längst besteht.

Deutschland wird gleichfalls noch während dieses Jahres einen Diktator bekommen. Aber was in Oesterreich glatt und ruhig verlaufen wird, das wird in Deutschland viel Blut kosten. Der erste Diktator Deutschlands wird Dr. Luther sein. Er wird vier Jahre lang regieren und dann durch einen Unfall sterben.

Auch sonst werden die nächsten Monate bedeutende politische Umwälzungen in Europa bringen. In Frankreich werden der Tod zweier prominenter Politiker, zwei große Luftkatastrophen und eine Erdbebenkatastrophe eine kleine Revolte hervorrufen, die sich indes hauptsächlich um finanzielle Interessen drehen wird. In England wird der Tod Mac Donalds, der in diesem Jahr erfolgt, große, ehrliche Trauer hervorrufen. Streiks werden das Land erschüttern, die Arbeitslosigkeit, die in Deutschland und Oesterreich noch in diesem Jahr infolge der erwähnten Umwälzungen durch Interessennahme ausländischen Kapitals verschwinden wird, wird England noch lange zu schaffen geben.

Italien wird sich, wie schon erwähnt, durch Savoyen vergrößern, Mussolini wird weiter herrschen, er wird noch einige unbedeutendere schmutzige Zustände in Italien vollständig beseitigen, auf sein Leben werden noch drei Anschläge, davon zwei in diesem Jahr, verübt werden, aber alle drei Anschläge werden scheitern und dann wird man ihn in Ruhe lassen. Auf dem Balkan gibt es, aber erst in zwei Jahren, einen kleinen Krieg, der jedoch nicht sehr gefährlich sein wird.

- 10. Nöh, Strid, Stid, Stopf- und Hädelgarn aus Textilfabrik aller Art.
- 11. Bären aus Gummi und Gummierohr.
- 12. Schallplatten, soweit der festgesetzte Verbraucherpreis vom 1. Juli 1930 5 Reichsmark oder weniger betragen hat.

Die Reichsbahn im Jahre 1930

Nach bei der Reichsbahn mochte sich die Wirtschaftskrise naturgemäß bemerkbar. Die Gesamtumsätze blieben mit 4,58 Milliarden Mark gegenüber dem Jahr 1929 mit 5,35 Milliarden um 770 Millionen zurück. Der Personalkosten verringerte sich von 713 000 Beschäftigten auf 688 000. Beim Güterverkehr schwannte der Verkehrszuwachs gegen das Vorjahr in den einzelnen Monaten zwischen 12 und 18 Prozent. Die Zahl der beförderten Personen betrug rund 93 Prozent des Jahres 1929. Trotz der Erhöhung der Fahrpreise gingen auch die Einnahmen aus dem Personenverkehr zurück, was nicht allein auf die wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern vielleicht mehr noch auf die Abwanderung auf andere Verkehrsmittel, z. B. Kraftwagen, zurückzuführen ist.

Sechs Tonnen russisches Gold für die Reichsbank. In Berlin ist am Freitagabend mit dem Schnellzug ein Wagen der Moskauer Staatsbank mit einer Goldladung im Gewicht von sechs Tonnen und im Werte von 21,6 Millionen Reichsmark eingetroffen. Begleitet war der Transport von Beamten der Moskauer Staatsbank. Der Transport, der nicht über Polen, sondern über Lettland und Litauen (Dünaburg—Eldföhnen) geführt wurde, ist von russischen Versicherungsgesellschaften versichert worden. Bei der Empfangnahme auf dem hiesigen Güterbahnhof waren neben zahlreichen Beamten der Reichsbahn auch Schutzpolizei und Kriminalbeamte zugegen.

Mannheim ist den Vertrag mit Daimler-Benz. Der Mannheimer Stadtrat beschloß, die Verträge zwischen der Stadt Mannheim und der Firma Daimler-Benz als ausgefallen zu betrachten, da die Firma Daimler-Benz die im Vertrag übernommene Verpflichtungen (u. a. Gehaltsdurchschnittsbeschränkung nicht unter 1500 Arbeiter und Angestellte) nicht erfüllt habe. Die Aufhebung des Vertrages hat für Daimler-Benz zur Folge, daß in erster Linie die der Firma eingeräumten steuerlichen Vergünstigungen in Fortfall kommen.

Tariffündigung. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe und die verwandten Betriebe im Saargebiet hat die bisherigen Löhne mit sofortiger Wirkung gekündigt und eine 12prozentige Lohnherabsetzung beantragt. Die Arbeitnehmer lehnen Verhandlungen vor dem 31. März dem nächst zulässigen Termin für eine Tariffündigung, ab.

Der Schiedsspruch für die mitteldeutsche Metallindustrie (Rüzung der Stundenlöhne um 4,4 Pfennig in der Spitze) wurde für verbindlich erklärt, nachdem die Verhandlungen am 16. Januar ergebnislos verlaufen sind.

Start- Zunahme der Kontur- und Vergleichsverfahren. Im Monat Dezember wurden im Reich 890 Kontur- und 477 gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt. Die vorläufigen Gesamtzahlen für 1930 lauten: für Kontur- 15 290 (1929: 13 180), für Vergleichsverfahren 7159 (2001). Gegenüber dem Vorjahre hat sich die Anzahl der Kontur- um 15 Prozent und die Zahl der Vergleichsverfahren um 43 Prozent erhöht.

Vergleichsverfahren. Eugen Rau, Kaufmann, Inh. der Firma Gustav Spindler, Kolonialwaren-, Kaffe- und Weinhandel in Stuttgart, Hauptstätterstraße 3. — Johann Wolf, Kaufmann in Cannstatt, Agentur für Hüftenprodukte. — Haig u. Co., Gold- und Polsterfabrik in Lauterbach, Ob. Odenwald. — Emil Klumpp, Kaufmann in Weisheim, Maschinenfabrik. — Blomberg Bandauer, Bläse, Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts in Horb a. N. — Bergmüller u. Co., offene Handelsgesellschaft, Fabrikation von Motorradern — H. Kad — in Weisingen a. F.

Fruchthanne Magd.

Markt am 17. Januar 1931

Verkauf:	Preis pro Ztr.	RM
20,90 Ztr. Weizen	13,50—14,00	
6,46 „ Roggen	16,50—14,00	
6,78 „ Gerste	10,50	
7,52 „ Haber	7,00—7,50	

Zufuhr stark, Handel etwas zurückhaltend, 20 Ztr. Weizen und einige Ztr. Gerste u. Haber sind noch aufgestellt i. d. Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt verbunden mit Vieh- und Schweinemarkt am Montag, 26. Januar 1931. Der Markt am nächsten Samstag fällt aus.

Patentbüro Tel. 286 26 (25 jäh. Praxis)
Stuttgart, Königstraße 4 Koch & Bauer

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Das Buttergeschäft stand in voriger Woche weiterhin unter dem Zeichen einer mangelhaften Nachfrage, die ihren Grund in der großen Arbeitslosigkeit und in der im Januar üblichen starken Inanspruchnahme der Kaufkraft der Verbraucher durch die Inventurausverkäufe der Geschäfte hat. Andererseits sind die Inlandszufuhren infolge zunehmender Produktion weiter angewachsen. So mußten schließlich, wie auch im Ausland, die Preise nachgeben. Rumpfen notierte am 14. Januar 1,13—1,19 gegen 1,19—1,25 am 7. Januar.

Auf dem Käsemarkt sind keine Veränderungen eingetreten. Das Käsegeschäft nahm in den letzten Tagen im allgemeinen einen stetigen Verlauf, da das Angebot zurückging. Die Auslandszufuhren waren gering; die ausländischen Käseherren waren durch die starken Preisrückgänge in der vorletzten Woche von einer Besserung des deutschen Marktes abgesehen. Auch die inländischen Anlieferungen waren wegen der kalten Schwäche. Die Preise konnten sich teilweise etwas erholen, aber nur in geringem Umfang, da auch die Nachfrage kein blieb.

Am Schlachthausgeschäft trat in der zweiten Januarwoche nach den Schwankungen seit den Feiertagen eine Klärung im ungünstigen Sinne ein. Die Auftritte waren fest durchweg härter, während die Nachfrage im Fleischhandel sich mindestens noch nicht belebte. Rindfleisch erfuhr besonders in München und Frankfurt a. M. weniger in Stuttgart, rückläufige Preise. Auf dem Rindfleischmarkt wieg München ebenfalls scharfe Verluste auf, Stuttgart büßte am Donnerstag den geringen Gewinn vom Dienstag wieder ein. Die Schweinepreise setzten ihren Preisrückgang fort und hierin ist wohl einer der Hauptgründe für die ungünstige Preisgestaltung bei den anderen Viehgattungen zu erblicken. Für Hammelbratenfleisch zeigte sich erfreulicherweise eine etwas bessere Nachfrage.

Die Nachfrage am Tabakmarkt war gering, da viele Tabakfabriken vorübergehend geschlossen haben und abwarten, wie die Verbraucher sich zu den neuen Zöllen und Steuern stellen. Sachverständige erwarten von der Zollhöhung für den Tabakbau eine stärkere Nachfrage nach Inlandtabak, bessere Preise, erhöhte Qualitätsansprüche der Tabakkäufer und vermehrten Zwang auf Qualitätsstabak.

Der durchschnittliche Roggenpreis an der Berliner Börse betrug in der Woche vom 29. Dezember bis 3. Januar ab märkischer Station 15,72 Mark für 100 Kilogramm.

Auf dem Hopfenmarkt betrug in Nürnberg der Wochenumsatz 300 Ballen, wovon die Hopfenverbraucher den größeren Teil aufgekauft hat. Beste Qualitäten hielten sich im Preis, geringere mußten etwas nachgeben. Amlich wurden folgende Preise notiert: Herbrucker Gebirgshopfen prima 50—70, mittel 35—45, gering 20—30, Hallertauer 80—105, 65—75, 40—60, Württemberg 65—75, 40—65, 35—40, Letzlinger 80—95, 65 bis 75, —, Spalter 80—95, 60—75, 45—55, Badische 60—75, 45—55, 35—40, Wälder 50—55, 40—45, —, Ausländischer über Notiz. Wochenstimmung ruhig.

Die Preislenkung bei Markenartikeln

Die Reichsregierung hat am 16. Januar die Verordnung über Preisbindung bei Markenartikeln erlassen. Solche Preisbindungen sind nach der Verordnung unzulässig, wenn die betreffenden Waren seit dem 1. Juli 1930 nicht um mindestens 10 Prozent im Verkaufspreis ermäßigt worden sind. Soweit die Preislenkung noch nicht erfolgt ist, haben sich Erzeuger, Groß- und Einzelhändler alsbald über eine solche zu verständigen; allenfalls kann zum bisherigen Preis eine entsprechend größere Warenmenge geliefert werden. Berringerung der Qualität oder Menge kann aber nicht als Preislenkung im Sinne der Verordnung gelten. Markenwaren, die am 1. Juli 1930 noch nicht gehandelt wurden, sollen nicht unter die Verordnung. Falls die Senkung 10 Prozent nicht erreicht, werden weitere Maßnahmen ergriffen.

Die Verordnung bezieht sich auf folgende Artikel:

1. Gegenstände für Reinigung, Pflege, Färbung oder Verleinerung der Haut, des Haares, der Nägel und der Mundhöhle.
2. Stoffe und ihre Zubereitungen, die dazu bestimmt sind, durch äußere oder innere Anwendung am menschlichen oder tierischen Körper Krankheiten oder Schäden zu verhüten oder zu beseitigen mit Ausnahme der zum inneren Gebrauch dienenden Mittel, die über 50 g. ihres Gewichtes Eisens enthalten.
3. Verbandstoffe und Pfaster.
4. Haas- und Rindengras.
5. Fußbodenbelag mit Ausnahme von Teppichen aus Textilmaterialien.
6. Gegenstände zum Waschen, Putzen, Scheuern und Reinigen, sowie zum Herrichten von Wäsche und Bekleidungsgegenständen.
7. Anstrich- und Haushaltsfarben.
8. Bürobedarf, Schreibmaschinen.
9. Konfektion und Leibwäsche.

Markte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 17. Januar. Tafeläpfel 25—40; Walnüsse 35—45; Kartoffel 3—4; Gabelnlatas 5—15; Birling 6—8; Filderkraut 3; Weichtraut 4—5; Rotkraut 5—6; Blumenkohl 20—30; Rosenkohl 10—20; 1 Pfd. Rosenkohl 20—25; Grünkohl 10; rote Rüben 6—8; gelbe Rüben 6—7; Karotten runde 15—20; Zwiebel 5—7; Rettiche 5—8; Monatrettiche 18—20; Sellerie 10—20; Schwarzwurzeln 30—35; Spinat 30—35.

Motolinie Hall—Waldenburg—Langenburg. Der neuen Kautolinie Hall—Waldenburg—Langenburg ist am 2. Januar die Genehmigung des Innenministeriums erteilt worden.

Wetter

Die von Norden vorgebrachte Depression beherrscht die Wetterlage. Für Dienstag ist unbefängliches Wetter zu erwarten.

Sendeliste der Südb. Rundfunk N.G. Stuttgart

Montag, 19. Januar

1.15: Zeitungsbesprechung, Wetterbericht, Morgensprache, 7.15: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachmittagskonzert, 12.00: Wetterbericht, 12.15: Schallplattenkonzert, 12.30: Räumliche Zeitungen, 12.45: Schallplattenkonzert, 13.00: Wetterbericht, Nachmittagskonzert über die Welt, 13.15: Schallplattenkonzert, 13.30: Konzert, 13.45: Schallplattenkonzert, 14.00: Wetterbericht, 14.15: Schallplattenkonzert, 14.30: Konzert, 14.45: Schallplattenkonzert, 15.00: Wetterbericht, 15.15: Schallplattenkonzert, 15.30: Konzert, 15.45: Schallplattenkonzert, 16.00: Wetterbericht, 16.15: Schallplattenkonzert, 16.30: Konzert, 16.45: Schallplattenkonzert, 17.00: Wetterbericht, 17.15: Schallplattenkonzert, 17.30: Konzert, 17.45: Schallplattenkonzert, 18.00: Wetterbericht, 18.15: Schallplattenkonzert, 18.30: Konzert, 18.45: Schallplattenkonzert, 19.00: Wetterbericht, 19.15: Schallplattenkonzert, 19.30: Konzert, 19.45: Schallplattenkonzert, 20.00: Wetterbericht, 20.15: Schallplattenkonzert, 20.30: Konzert, 20.45: Schallplattenkonzert, 21.00: Wetterbericht, 21.15: Schallplattenkonzert, 21.30: Konzert, 21.45: Schallplattenkonzert, 22.00: Wetterbericht, 22.15: Schallplattenkonzert, 22.30: Konzert, 22.45: Schallplattenkonzert, 23.00: Wetterbericht, 23.15: Schallplattenkonzert, 23.30: Konzert, 23.45: Schallplattenkonzert, 24.00: Wetterbericht, 24.15: Schallplattenkonzert, 24.30: Konzert, 24.45: Schallplattenkonzert, 25.00: Wetterbericht, 25.15: Schallplattenkonzert, 25.30: Konzert, 25.45: Schallplattenkonzert, 26.00: Wetterbericht, 26.15: Schallplattenkonzert, 26.30: Konzert, 26.45: Schallplattenkonzert, 27.00: Wetterbericht, 27.15: Schallplattenkonzert, 27.30: Konzert, 27.45: Schallplattenkonzert, 28.00: Wetterbericht, 28.15: Schallplattenkonzert, 28.30: Konzert, 28.45: Schallplattenkonzert, 29.00: Wetterbericht, 29.15: Schallplattenkonzert, 29.30: Konzert, 29.45: Schallplattenkonzert, 30.00: Wetterbericht, 30.15: Schallplattenkonzert, 30.30: Konzert, 30.45: Schallplattenkonzert, 31.00: Wetterbericht, 31.15: Schallplattenkonzert, 31.30: Konzert, 31.45: Schallplattenkonzert, 32.00: Wetterbericht, 32.15: Schallplattenkonzert, 32.30: Konzert, 32.45: Schallplattenkonzert, 33.00: Wetterbericht, 33.15: Schallplattenkonzert, 33.30: Konzert, 33.45: Schallplattenkonzert, 34.00: Wetterbericht, 34.15: Schallplattenkonzert, 34.30: Konzert, 34.45: Schallplattenkonzert, 35.00: Wetterbericht, 35.15: Schallplattenkonzert, 35.30: Konzert, 35.45: Schallplattenkonzert, 36.00: Wetterbericht, 36.15: Schallplattenkonzert, 36.30: Konzert, 36.45: Schallplattenkonzert, 37.00: Wetterbericht, 37.15: Schallplattenkonzert, 37.30: Konzert, 37.45: Schallplattenkonzert, 38.00: Wetterbericht, 38.15: Schallplattenkonzert, 38.30: Konzert, 38.45: Schallplattenkonzert, 39.00: Wetterbericht, 39.15: Schallplattenkonzert, 39.30: Konzert, 39.45: Schallplattenkonzert, 40.00: Wetterbericht, 40.15: Schallplattenkonzert, 40.30: Konzert, 40.45: Schallplattenkonzert, 41.00: Wetterbericht, 41.15: Schallplattenkonzert, 41.30: Konzert, 41.45: Schallplattenkonzert, 42.00: Wetterbericht, 42.15: Schallplattenkonzert, 42.30: Konzert, 42.45: Schallplattenkonzert, 43.00: Wetterbericht, 43.15: Schallplattenkonzert, 43.30: Konzert, 43.45: Schallplattenkonzert, 44.00: Wetterbericht, 44.15: Schallplattenkonzert, 44.30: Konzert, 44.45: Schallplattenkonzert, 45.00: Wetterbericht, 45.15: Schallplattenkonzert, 45.30: Konzert, 45.45: Schallplattenkonzert, 46.00: Wetterbericht, 46.15: Schallplattenkonzert, 46.30: Konzert, 46.45: Schallplattenkonzert, 47.00: Wetterbericht, 47.15: Schallplattenkonzert, 47.30: Konzert, 47.45: Schallplattenkonzert, 48.00: Wetterbericht, 48.15: Schallplattenkonzert, 48.30: Konzert, 48.45: Schallplattenkonzert, 49.00: Wetterbericht, 49.15: Schallplattenkonzert, 49.30: Konzert, 49.45: Schallplattenkonzert, 50.00: Wetterbericht, 50.15: Schallplattenkonzert, 50.30: Konzert, 50.45: Schallplattenkonzert, 51.00: Wetterbericht, 51.15: Schallplattenkonzert, 51.30: Konzert, 51.45: Schallplattenkonzert, 52.00: Wetterbericht, 52.15: Schallplattenkonzert, 52.30: Konzert, 52.45: Schallplattenkonzert, 53.00: Wetterbericht, 53.15: Schallplattenkonzert, 53.30: Konzert, 53.45: Schallplattenkonzert, 54.00: Wetterbericht, 54.15: Schallplattenkonzert, 54.30: Konzert, 54.45: Schallplattenkonzert, 55.00: Wetterbericht, 55.15: Schallplattenkonzert, 55.30: Konzert, 55.45: Schallplattenkonzert, 56.00: Wetterbericht, 56.15: Schallplattenkonzert, 56.30: Konzert, 56.45: Schallplattenkonzert, 57.00: Wetterbericht, 57.15: Schallplattenkonzert, 57.30: Konzert, 57.45: Schallplattenkonzert, 58.00: Wetterbericht, 58.15: Schallplattenkonzert, 58.30: Konzert, 58.45: Schallplattenkonzert, 59.00: Wetterbericht, 59.15: Schallplattenkonzert, 59.30: Konzert, 59.45: Schallplattenkonzert, 60.00: Wetterbericht, 60.15: Schallplattenkonzert, 60.30: Konzert, 60.45: Schallplattenkonzert, 61.00: Wetterbericht, 61.15: Schallplattenkonzert, 61.30: Konzert, 61.45: Schallplattenkonzert, 62.00: Wetterbericht, 62.15: Schallplattenkonzert, 62.30: Konzert, 62.45: Schallplattenkonzert, 63.00: Wetterbericht, 63.15: Schallplattenkonzert, 63.30: Konzert, 63.45: Schallplattenkonzert, 64.00: Wetterbericht, 64.15: Schallplattenkonzert, 64.30: Konzert, 64.45: Schallplattenkonzert, 65.00: Wetterbericht, 65.15: Schallplattenkonzert, 65.30: Konzert, 65.45: Schallplattenkonzert, 66.00: Wetterbericht, 66.15: Schallplattenkonzert, 66.30: Konzert, 66.45: Schallplattenkonzert, 67.00: Wetterbericht, 67.15: Schallplattenkonzert, 67.30: Konzert, 67.45: Schallplattenkonzert, 68.00: Wetterbericht, 68.15: Schallplattenkonzert, 68.30: Konzert, 68.45: Schallplattenkonzert, 69.00: Wetterbericht, 69.15: Schallplattenkonzert, 69.30: Konzert, 69.45: Schallplattenkonzert, 70.00: Wetterbericht, 70.15: Schallplattenkonzert, 70.30: Konzert, 70.45: Schallplattenkonzert, 71.00: Wetterbericht, 71.15: Schallplattenkonzert, 71.30: Konzert, 71.45: Schallplattenkonzert, 72.00: Wetterbericht, 72.15: Schallplattenkonzert, 72.30: Konzert, 72.45: Schallplattenkonzert, 73.00: Wetterbericht, 73.15: Schallplattenkonzert, 73.30: Konzert, 73.45: Schallplattenkonzert, 74.00: Wetterbericht, 74.15: Schallplattenkonzert, 74.30: Konzert, 74.45: Schallplattenkonzert, 75.00: Wetterbericht, 75.15: Schallplattenkonzert, 75.30: Konzert, 75.45: Schallplattenkonzert, 76.00: Wetterbericht, 76.15: Schallplattenkonzert, 76.30: Konzert, 76.45: Schallplattenkonzert, 77.00: Wetterbericht, 77.15: Schallplattenkonzert, 77.30: Konzert, 77.45: Schallplattenkonzert, 78.00: Wetterbericht, 78.15: Schallplattenkonzert, 78.30: Konzert, 78.45: Schallplattenkonzert, 79.00: Wetterbericht, 79.15: Schallplattenkonzert, 79.30: Konzert, 79.45: Schallplattenkonzert, 80.00: Wetterbericht, 80.15: Schallplattenkonzert, 80.30: Konzert, 80.45: Schallplattenkonzert, 81.00: Wetterbericht, 81.15: Schallplattenkonzert, 81.30: Konzert, 81.45: Schallplattenkonzert, 82.00: Wetterbericht, 82.15: Schallplattenkonzert, 82.30: Konzert, 82.45: Schallplattenkonzert, 83.00: Wetterbericht, 83.15: Schallplattenkonzert, 83.30: Konzert, 83.45: Schallplattenkonzert, 84.00: Wetterbericht, 84.15: Schallplattenkonzert, 84.30: Konzert, 84.45: Schallplattenkonzert, 85.00: Wetterbericht, 85.15: Schallplattenkonzert, 85.30: Konzert, 85.45: Schallplattenkonzert, 86.00: Wetterbericht, 86.15: Schallplattenkonzert, 86.30: Konzert, 86.45: Schallplattenkonzert, 87.00: Wetterbericht, 87.15: Schallplattenkonzert, 87.30: Konzert, 87.45: Schallplattenkonzert, 88.00: Wetterbericht, 88.15: Schallplattenkonzert, 88.30: Konzert, 88.45: Schallplattenkonzert, 89.00: Wetterbericht, 89.15: Schallplattenkonzert, 89.30: Konzert, 89.45: Schallplattenkonzert, 90.00: Wetterbericht, 90.15: Schallplattenkonzert, 90.30: Konzert, 90.45: Schallplattenkonzert, 91.00: Wetterbericht, 91.15: Schallplattenkonzert, 91.30: Konzert, 91.45: Schallplattenkonzert, 92.00: Wetterbericht, 92.15: Schallplattenkonzert, 92.30: Konzert, 92.45: Schallplattenkonzert, 93.00: Wetterbericht, 93.15: Schallplattenkonzert, 93.30: Konzert, 93.45: Schallplattenkonzert, 94.00: Wetterbericht, 94.15: Schallplattenkonzert, 94.30: Konzert, 94.45: Schallplattenkonzert, 95.00: Wetterbericht, 95.15: Schallplattenkonzert, 95.30: Konzert, 95.45: Schallplattenkonzert, 96.00: Wetterbericht, 96.15: Schallplattenkonzert, 96.30: Konzert, 96.45: Schallplattenkonzert, 97.00: Wetterbericht, 97.15: Schallplattenkonzert, 97.30: Konzert, 97.45: Schallplattenkonzert, 98.00: Wetterbericht, 98.15: Schallplattenkonzert, 98.30: Konzert, 98.45: Schallplattenkonzert, 99.00: Wetterbericht, 99.15: Schallplattenkonzert, 99.30: Konzert, 99.45: Schallplattenkonzert, 100.00: Wetterbericht, 100.15: Schallplattenkonzert, 100.30: Konzert, 100.45: Schallplattenkonzert, 101.00: Wetterbericht, 101.15: Schallplattenkonzert, 101.30: Konzert, 101.45: Schallplattenkonzert, 102.00: Wetterbericht, 102.15: Schallplattenkonzert, 102.30: Konzert, 102.45: Schallplattenkonzert, 103.00: Wetterbericht, 103.15: Schallplattenkonzert, 103.30: Konzert, 103.45: Schallplattenkonzert, 104.00: Wetterbericht, 104.15: Schallplattenkonzert, 104.30: Konzert, 104.45: Schallplattenkonzert, 105.00: Wetterbericht, 105.15: Schallplattenkonzert, 105.30: Konzert, 105.45: Schallplattenkonzert, 106.00: Wetterbericht, 106.15: Schallplattenkonzert, 106.30: Konzert, 106.45: Schallplattenkonzert, 107.00: Wetterbericht, 107.15: Schallplattenkonzert, 107.30: Konzert, 107.45: Schallplattenkonzert, 108.00: Wetterbericht, 108.15: Schallplattenkonzert, 108.30: Konzert, 108.45: Schallplattenkonzert, 109.00: Wetterbericht, 109.15: Schallplattenkonzert, 109.30: Konzert, 109.45: Schallplattenkonzert, 110.00: Wetterbericht, 110.15: Schallplattenkonzert, 110.30: Konzert, 110.45: Schallplattenkonzert, 111.00: Wetterbericht, 111.15: Schallplattenkonzert, 111.30: Konzert, 111.45: Schallplattenkonzert, 112.00: Wetterbericht, 112.15: Schallplattenkonzert, 112.30: Konzert, 112.45: Schallplattenkonzert, 113.00: Wetterbericht, 113.15: Schallplattenkonzert, 113.30: Konzert, 113.45: Schallplattenkonzert, 114.00: Wetterbericht, 114.15: Schallplattenkonzert, 114.30: Konzert, 114.45: Schallplattenkonzert, 115.00: Wetterbericht, 115.15: Schallplattenkonzert, 115.30: Konzert, 115.45: Schallplattenkonzert, 116.00: Wetterbericht, 116.15: Schallplattenkonzert, 116.30: Konzert, 116.45: Schallplattenkonzert, 117.00: Wetterbericht, 117.15: Schallplattenkonzert, 117.30: Konzert, 117.45: Schallplattenkonzert, 118.00: Wetterbericht, 118.15: Schallplattenkonzert, 118.30: Konzert, 118.45: Schallplattenkonzert, 119.00: Wetterbericht, 119.15: Schallplattenkonzert, 119.30: Konzert, 119.45: Schallplattenkonzert, 120.00: Wetterbericht, 120.15: Schallplattenkonzert, 120.30: Konzert, 120.45: Schallplattenkonzert, 121.00: Wetterbericht, 121.15: Schallplattenkonzert, 121.30: Konzert, 121.45: Schallplattenkonzert, 122.00: Wetterbericht, 122.15: Schallplattenkonzert, 122.30: Konzert, 122.45: Schallplattenkonzert, 123.00: Wetterbericht, 123.15: Schallplattenkonzert, 123.30: Konzert, 123.45: Schallplattenkonzert, 124.00: Wetterbericht, 124.15: Schallplattenkonzert, 124.30: Konzert, 124.45: Schallplattenkonzert, 125.00: Wetterbericht, 125.15: Schallplattenkonzert, 125.30: Konzert, 125.45: Schallplattenkonzert, 126.00: Wetterbericht, 126.15: Schallplattenkonzert, 126.30: Konzert, 126.45: Schallplattenkonzert, 127.00: Wetterbericht, 127.15: Schallplattenkonzert, 127.30: Konzert, 127.45: Schallplattenkonzert, 128.00: Wetterbericht, 128.15: Schallplattenkonzert, 128.30: Konzert, 128.45: Schallplattenkonzert, 129.00: Wetterbericht, 129.15: Schallplattenkonzert, 129.30: Konzert, 129.45: Schallplattenkonzert, 130.00: Wetterbericht, 130.15: Schallplattenkonzert, 130.30: Konzert, 130.45: Schallplattenkonzert, 131.00: Wetterbericht, 131.15: Schallplattenkonzert, 131.30: Konzert, 131.45: Schallplattenkonzert, 132.00: Wetterbericht, 132.15: Schallplattenkonzert, 132.30: Konzert, 132.45: Schallplattenkonzert, 133.00: Wetterbericht, 133.15: Schallplattenkonzert, 133.30: Konzert, 133.45: Schallplattenkonzert, 134.00: Wetterbericht, 134.15: Schallplattenkonzert, 134.30: Konzert, 134.45: Schallplattenkonzert, 135.00: Wetterbericht, 135.15: Schallplattenkonzert, 135.30: Konzert, 135.45: Schallplattenkonzert, 136.00: Wetterbericht, 136.15: Schallplattenkonzert, 136.30: Konzert, 136.45: Schallplattenkonzert, 137.00: Wetterbericht, 137.15: Schallplattenkonzert, 137.30: Konzert, 137.45: Schallplattenkonzert, 138.00: Wetterbericht, 138.15: Schallplattenkonzert, 138.30: Konzert, 138.45: Schallplattenkonzert, 139.00: Wetterbericht, 139.15: Schallplattenkonzert, 139.30: Konzert, 139.45: Schallplattenkonzert, 140.00: Wetterbericht, 140.15: Schallplattenkonzert, 140.30: Konzert, 140.45: Schallplattenkonzert, 141.00: Wetterbericht, 141.15: Schallplattenkonzert, 141.30: Konzert, 141.45: Schallplattenkonzert, 142.00: Wetterbericht, 142.15: Schallplattenkonzert, 142.30: Konzert, 142.45: Schallplattenkonzert, 143.00: Wetterbericht, 143.15: Schallplattenkonzert, 143.30: Konzert, 143.45: Schallplattenkonzert, 144.00: Wetterbericht, 144.15: Schallplattenkonzert, 144.30: Konzert, 144.45: Schallplattenkonzert, 145.00: Wetterbericht, 145.15: Schallplattenkonzert, 145.30: Konzert, 145.45: Schallplattenkonzert, 146.00: Wetterbericht, 146.15: Schallplattenkonzert, 146.30: Konzert, 146.45: Schallplattenkonzert, 147.00: Wetterbericht, 147.15: Schallplattenkonzert, 147.30: Konzert, 147.45: Schallplattenkonzert, 148.00: Wetterbericht, 148.15: Schallplattenkonzert, 148.30: Konzert, 148.45: Schallplattenkonzert, 149.00: Wetterbericht, 149.15: Schallplattenkonzert, 149.30: Konzert, 149.45: Schallplattenkonzert, 150.00: Wetterbericht, 150.15: Schallplattenkonzert, 150.30: Konzert, 150.45: Schallplattenkonzert, 151.00: Wetterbericht, 151.15: Schallplattenkonzert, 151.30: Konzert, 151.45: Schallplattenkonzert, 152.00: Wetterbericht, 152.15: Schallplattenkonzert, 152.30: Konzert, 152.45: Schallplattenkonzert, 153.00: Wetterbericht, 153.15: Schallplattenkonzert, 153.30: Konzert, 153.45: Schallplattenkonzert, 154.00: Wetterbericht, 154.15: Schallplattenkonzert, 154.30: Konzert, 154.45: Schallplattenkonzert, 155.00: Wetterbericht, 155.15: Schallplattenkonzert, 155.30: Konzert, 155.45: Schallplattenkonzert, 156.00: Wetterbericht, 156.15: Schallplattenkonzert, 156.30: Konzert, 156.45: Schallplattenkonzert, 157.00: Wetterbericht, 157.15: Schallplattenkonzert, 157.30: Konzert, 157.45: Schallplattenkonzert, 158.00: Wetterbericht, 158.15: Schallplattenkonzert, 158.30: Konzert, 158.45: Schallplattenkonzert, 159.00: Wetterbericht, 159.15: Schallplattenkonzert, 159.30: Konzert, 159.45: Schallplattenkonzert, 160.00: Wetterbericht, 160.15: Schallplatten